

Schätzung der wahren Größe der chinesischen Goldreserven

27.02.2023 | [Jan Nieuwenhuijs](#)

Meiner Analyse zufolge besaß die chinesische Zentralbank am 31. Dezember 2022 insgesamt 4.309 Tonnen Gold, also mehr als das Doppelte der offiziell ausgewiesenen Menge. Nach meiner Schätzung wäre China damit das Land mit den zweitgrößten Goldreserven nach den USA. Der chinesische Privatsektor besitzt 23.745 Tonnen, so dass sich die Gesamtmenge an Gold in China auf 28.054 Tonnen beläuft. China und die europäischen Länder sind sich einig, ihre Goldbestände im Verhältnis zum BIP anzugleichen, um einen globalen Goldstandard vorzubereiten.

Einleitung

Um die wahre Größe der Goldreserven der chinesischen Zentralbank (People's Bank of China, PBoC) zu schätzen, müssen wir zunächst eine klare Unterscheidung zwischen monetärem Gold (im Besitz einer Zentralbank) und nicht-monetärem Gold (im Besitz des privaten Sektors) treffen. Ohne hier auf die genauen Mechanismen des chinesischen Goldmarktes eingehen zu wollen, genügt es zu sagen, dass nur nicht-monetäre Goldimporte nach China öffentlich bekannt gegeben werden.

Diese Einfuhren müssen zunächst über die Shanghai Gold Exchange (SGE) verkauft werden, und aus steuerlichen und Liquiditätsgründen wird praktisch das gesamte sonstige Angebot (Minen- und Recyclinggold) in China ebenfalls über die SGE verkauft. Auf der Nachfrageseite erwerben die privaten Marktteilnehmer Gold an der SGE. Es ist unwahrscheinlich, dass die PBoC bei der SGE kauft.

Jede Analyse der Goldreserven der PBoC, die auf den bekannten Importzahlen und dem inländischen Minenangebot beruht, ist daher fehlerhaft. Es stimmt zwar, dass die PBoC in der Vergangenheit der wichtigste Goldhändler in China war - sie hatte das Monopol als Großhandelskäufer und -verkäufer -, aber das hat sich geändert, seit der chinesische Goldmarkt mit der Einführung des SGE im Jahr 2002 liberalisiert wurde. Dies sind die Gründe, warum die PBoC kein Gold über das SGE kauft:

1. Die PBoC möchte ihre Devisenreserven - die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts mehr als 3 Billionen Dollar wert sind - diversifizieren, indem sie Gold hauptsächlich mit US-Dollar kauft. Gold an der SGE wird ausschließlich in Renminbi notiert: nicht geeignet für die PBoC.
2. Wie wir sehen werden, zieht es die PBoC vor, Gold im Verborgenen zu kaufen. Wenn sie Gold im Ausland mit US-Dollar kauft, wird das monetäre Gold beim Grenzübertritt nicht in den internationalen Zolldaten erfasst (nicht-monetäres Gold ist nicht befreit). Der Kauf im Ausland ermöglicht es der PBoC, Gold zu kaufen und zu repatriieren, ohne Spuren in der Öffentlichkeit zu hinterlassen.
3. Gold wird an der SGE oft mit einem Aufschlag gehandelt. Es ist wahrscheinlicher, dass die PBoC Gold kauft, das im Ausland zu einem niedrigeren Preis gehandelt wird.
4. Im Jahr 2015 stand ich in Kontakt mit einem Edelmetallhändler einer großen chinesischen Staatsbank. Er erzählte mir, dass die PBoC Gold über chinesische Bevollmächtigungsbanken, wie die, für die er arbeitete, auf dem globalen OTC-Markt von Goldbullionbanken und Scheideanstalten in z. B. Südafrika und der Schweiz kauft. Nicht bei der SGE.

Eine andere Person, mit der ich 2015 Gelegenheit hatte, mich zu unterhalten, nennen wir sie Mister-X, arbeitete bei einer der großen Beratungsfirmen. Er war in der Branche gut vernetzt. Ähnlich wie meine chinesische Quelle erzählte er mir, dass die PBoC Proxys verwendet, um Gold auf dem Londoner OTC-Goldmarkt zu kaufen. Anfang 2017 traf sich der Autor und Goldkommentator Jim Rickards mit drei Leitern der Edelmetallabteilungen großer chinesischer Banken.

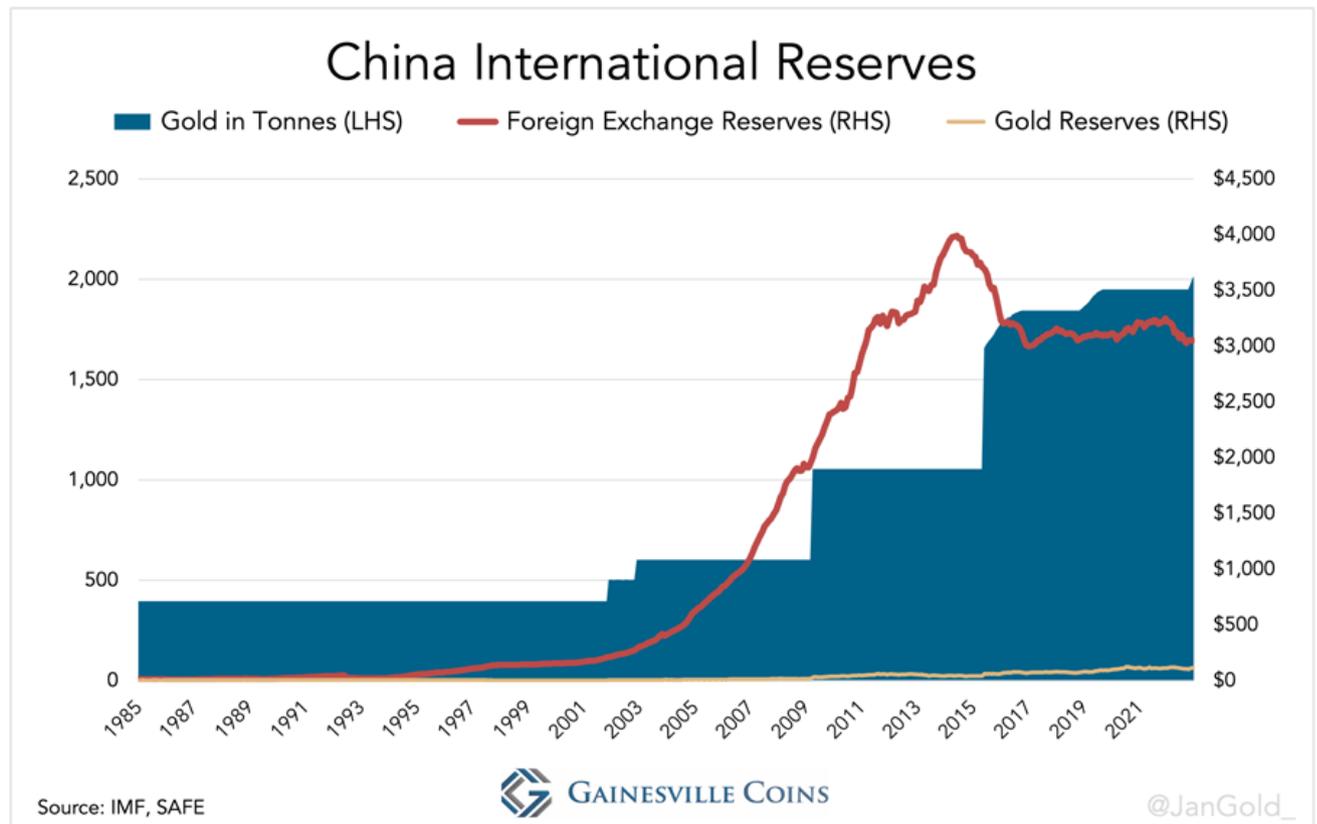
Rickards sagte im Gold-Chronicles-Podcast, der am 17. Januar 2017 (25:00) veröffentlicht wurde: *"Was ich nicht weiß, ist, dass die Verkäufe an der Shanghaier Goldbörse ziemlich transparent sind, wie viel davon privat und wie viel davon von der Regierung [PBoC] ist. Ich habe sozusagen 50/50, 70/30 oder so geschätzt. Man sagte mir, und diese Leute sind die Händler, dass es zu 100% privat ist. Das heißt, die Regierung operiert über völlig separate Kanäle. Die Regierung operiert nicht über die Shanghai Gold Exchange. ... Nichts von dem, was an der Shanghaier Goldbörse gehandelt wird, geht an die People's Bank of China."*

Schließlich sagte der Präsident der SGE-Transaktionsabteilung im Jahr 2014 in einem Interview: *"Die PBoC kauft kein Gold über die SGE."*

Solange ich nicht auf Beweise stoße, die mich vom Gegenteil überzeugen, komme ich zu dem Schluss, dass die PBoC kein Gold über die SGE kauft und daher alle bekannten Angebote in China (Importe, Minenproduktion, recyceltes Gold) aus unserer Analyse zur Schätzung der tatsächlichen Bestände der PBoC herausgenommen werden müssen. Höchstwahrscheinlich kauft die PBoC Gold im Ausland und verschifft es von dort in Tresore in Peking.

Schätzung der PBoC-Goldreserven

Werfen wir zunächst einen Blick darauf, was die PBoC in der Vergangenheit veröffentlicht hat.



Oft gibt es lange Zeiträume, in denen keine Käufe getätigt werden, und dann einen plötzlichen starken Anstieg der Reserven, was darauf hindeutet, dass sie meist heimlich kaufen. Im Juni 2015 gab die chinesische Zentralbank bekannt, dass sie über 1.658 Tonnen verfügte, gegenüber 1.054 Tonnen im Vormonat. Offensichtlich wurden 604 Tonnen nicht in einem Monat gekauft.

Einerseits will die PBoC der Welt zeigen, dass sie Gold kauft, um mit dem Westen gleichzuziehen, die Internationalisierung des Renminbi zu unterstützen und sich vom Dollar abzuwenden. Andererseits möchte sie nicht zu viel preisgeben, da sie sonst den Goldmarkt erschüttern und den Preis in die Höhe treiben würde, was nicht in ihrem Interesse liegt. Die chinesische Zentralbank ist daran interessiert, Gold für sich selbst zu akkumulieren, aber sie verfolgt auch die Politik, "Gold im Volk zu lagern", um Chinas wirtschaftliche Sicherheit zu stärken. Wenn der Preis steigt, kann China als Ganzes weniger Gold kaufen.

Im März 2013 erklärte der stellvertretende chinesische Zentralbankgouverneur Yi Gang gegenüber der Presse: *"Würde die chinesische Regierung zu viel Gold kaufen, würde der Goldpreis in die Höhe schnellen, was den chinesischen Verbrauchern schaden würde. Wir werden Gold immer als eine Option für Reserven und Investitionen im Auge behalten. Wir sind in der Lage, 500 bis 600 Tonnen im Jahr oder mehr zu importieren, aber wir werden auch einen stabilen Goldmarkt in Betracht ziehen."*

Einige Analysten haben die "500 bis 600 Tonnen im Jahr" als die Menge interpretiert, die die PBoC jedes

einzelne Jahr kauft. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass Yi sich auf das Gewicht bezog, das der chinesische Privatsektor und die PBoC im Jahr 2012 insgesamt importierten. Globale grenzüberschreitende Statistiken zeigen, dass die Länder 2012 netto 590 Tonnen nicht-monetäres Gold nach China exportiert haben. Rechnet man die Käufe der PBoC hinzu, kommt man auf "500 bis 600 Tonnen im Jahr oder mehr".

Ein weiteres Argument, warum die PBoC nicht jedes Jahr 500 Tonnen kauft, ist, dass der Goldmarkt ständig in Bewegung ist. Wenn der Preis steigt, kann die PBoC aus den bereits genannten Gründen nicht viel kaufen. Wenn der Preis sinkt, kann die PBoC Hunderte von Tonnen auf dem Markt kaufen.

In einem [früheren Artikel](#) habe ich erklärt, dass der Goldpreis seit mindestens 90 Jahren im Westen festgelegt wird. Der Osten dämpft die Volatilität, indem er die Käufe erhöht, wenn der Preis fällt, und die Käufe verringert, wenn der Preis steigt. Viele Länder in Asien, wie Thailand, werden sogar zu Nettoverkäufern, wenn der Preis steigt. Diese Analyse deckt sich mit den Äußerungen von Yi aus dem Jahr 2013: Die Chinesen bestimmen nicht den Goldpreis. (Ende 2022 und im Januar 2023 waren die chinesischen Käufe stark, während der Preis stieg, aber es ist zu früh, um eine Trendwende zu bestätigen).

Nachdem ich nun schon seit einigen Jahren den wahren Umfang der Goldbestände der PBoC erforscht habe, bin ich zu dem Schluss gekommen, dass es nur einen Ansatz gibt, um an die tatsächlichen Bestände heranzukommen: durch Informationen von denjenigen, die mit der PBoC zu tun haben: Goldbanker und Mitarbeiter von Scheideanstalten und sicheren Logistikunternehmen in aller Welt. Die folgende Analyse stützt sich ausschließlich auf Quellen aus der Branche.

Der World Gold Council (WGC) veröffentlicht vierteljährlich den Bericht Gold Demand Trends (GDT), der von Metals Focus (MF) zur Verfügung gestellte Statistiken über die Minenproduktion, das Schrottangebot, den Verkauf von neu hergestelltem Schmuck, die Nachfrage des Einzelhandels nach Barren, die Bestandsveränderungen der ETFs usw. enthält.

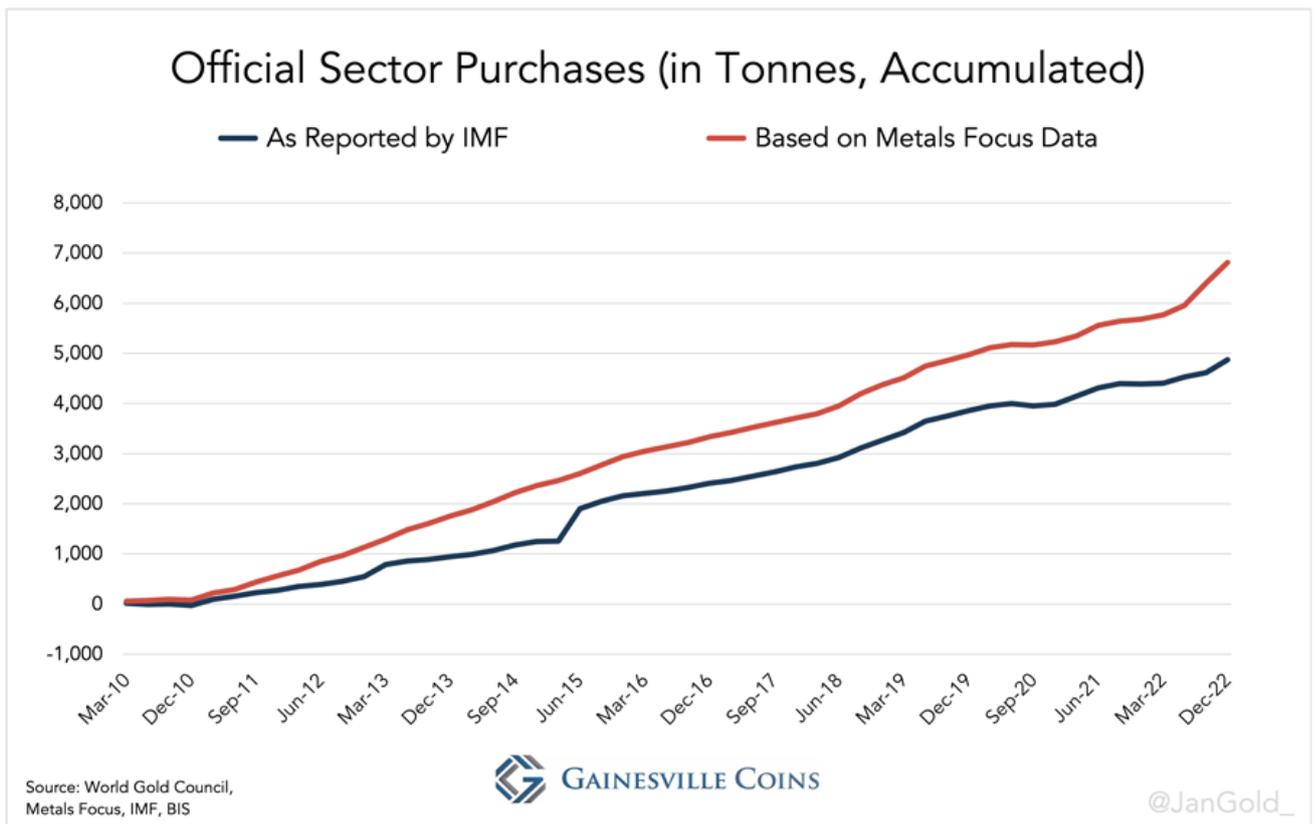
In diesen Berichten wird eine einzige Summe für den offiziellen Sektor veröffentlicht: die Nettokäufe oder -verkäufe aller Zentralbanken und internationalen Finanzinstitutionen wie der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Europäischen Zentralbank (EZB) zusammen. Dabei handelt es sich um eine Schätzung auf der Grundlage der Feldforschung von MF, die nicht unbedingt mit den offenen Angaben der Zentralbanken übereinstimmt.

Vom WGC: *"Zentralbanken - Nettokäufe (d. h. Bruttokäufe abzüglich Bruttoverkäufe) durch Zentralbanken und andere Institutionen des öffentlichen Sektors, einschließlich supranationaler Einrichtungen wie dem IWF. Swaps ... sind ausgeschlossen. Eine ... wichtige Quelle sind vertrauliche Informationen [der MF] über nicht aufgezeichnete Verkäufe und Käufe."*

Wenn MF - ein Beratungsunternehmen, das in engem Kontakt mit Edelmetallbankern und Mitarbeitern von Scheideanstalten und Sicherheitslogistikunternehmen auf der ganzen Welt steht - beispielsweise schätzt, dass die PBoC im ersten Quartal 2023 50 Tonnen gekauft hat, wird diese Menge in ihrem jeweiligen GDT-Bericht dem offiziellen Sektor zugerechnet.

Durch den Vergleich der MF-Schätzungen des offiziellen Sektors mit dem, was der offizielle Sektor veröffentlicht, können wir ableiten, was heimlich gekauft wurde. Personen, die mit der Angelegenheit vertraut sind, es aber vorziehen, anonym zu bleiben, sagten mir, dass der Großteil dieser heimlichen Käufe der chinesischen Zentralbank zugeschrieben werden kann. Auch Saudi-Arabien ist für seine heimlichen Käufe bekannt.

Nehmen wir an, dass 80% der Differenz zwischen den MF-Daten und den vom IWF veröffentlichten offiziellen Zahlen auf Käufe der PBoC zurückzuführen sind. Seit 2010, als die MF-Schätzungen begannen, ist die Bruttodifferenz auf 1.945 Tonnen angewachsen, wie aus dem nachstehenden Chart hervorgeht.



Die PBoC hält also mindestens 1.556 Tonnen (80% von 1.945 Tonnen) mehr als die im Dezember letzten Jahres gemeldeten 2.010 Tonnen, was insgesamt 3.566 Tonnen ergibt. Aber woher wissen wir, was vor 2010 geschah, als die Daten von MF begannen?

Mister-X sagte mir 2015, dass es für sein Unternehmen sehr schwierig sei, zu Protokoll zu geben, was sie wirklich glauben, dass die chinesische Zentralbank besitzt. Die PBoC ist sehr einflussreich, und sie zu verärgern, würde die Geschäftstätigkeit seines Unternehmens auf dem Festland unmöglich machen. Er erzählte mir jedoch, dass die PBoC im Juni 2015 insgesamt 1.658 Tonnen meldete, sein Unternehmen aber schätzte, dass sie in Wirklichkeit doppelt so viel (3.317 Tonnen) besaß.

Ich bin versucht, Mister-X zu glauben, denn diese Menge wäre sinnvoller als die offizielle Zahl im Verhältnis zu Chinas riesigen Devisenreserven. Wenn wir davon ausgehen, dass die PBoC im Juni 2015 insgesamt 3.317 Tonnen besaß, und wir 80% der heimlichen Investitionen addieren, die MF seither getätigt hat, kommen wir auf 4.309 Tonnen am 31. Dezember 2022.

Überprüfen wir diese Zahlen anhand der von der London Bullion Market Association (LBMA) veröffentlichten Daten über den gesamten (monetären und nicht-monetären) Goldbestand in London und stellen deren Veränderungen den britischen Goldhandelsstatistiken gegenüber, die die nicht-monetären Ströme beschreiben. Das Ergebnis entspricht dem monetären Gold, das in die oder aus den Londoner Tresoren fließt, wobei wiederum die PBoC der Hauptverdächtige ist, wenn Metall abgezogen wird.

Die LBMA veröffentlicht seit Juli 2016 eine monatliche Aktualisierung des in London in Tresoren gelagerten Goldes. Vor 2016 hat die LBMA sporadisch eine Bruttoschätzung des Londoner Großhandelsbestands auf dieser Webseite veröffentlicht. Anhand von Stichproben auf der Webseite im Internet Archive schätze ich, dass Londons Bestände im Juni 2015 bei 7.000 Tonnen lagen.

Bis Ende Dezember 2022 wurden in London 9.053 Tonnen in Tresoren gelagert, was einem Anstieg von 2.053 Tonnen gegenüber 7.000 Tonnen im Juni 2015 entspricht. Die Handelsstatistiken von His Majesty's Revenue and Customs (HMRC) zeigen, dass seit Juni 2015 netto 2.698 Tonnen nicht-monetäres Gold in das Vereinigte Königreich eingeführt wurden. Die Differenz von 646 Tonnen (2.698 - 2.053) ist monetäres Gold, das außerhalb des Geltungsbereichs der HMRC-Veröffentlichungen repatriert wurde.

Die PBoC hat höchstwahrscheinlich Gold in London gekauft und es aus dem Land gebracht. (Ich ignoriere

andere Zentralbanken, die Metall nach London oder aus London gebracht haben könnten, wie die österreichische Zentralbank, die Gold aus London repatriert hat, und die türkische Zentralbank, die Metall nach London gebracht hat, da sich diese bekannten Ströme ungefähr ausgleichen). Wir nehmen 80% des "fehlenden Goldes" als verdeckte Käufe der PBoC an, was 517 Tonnen entspricht.

Insgesamt 80% der von MF gemessenen heimlichen Käufe seit Juni 2015 (der Teil der PBoC) belaufen sich auf 993 Tonnen. Meine Berechnungen deuten also darauf hin, dass die PBoC seit 2015 etwa 52% ihres Goldes in London gekauft hat (517 von 993 Tonnen). Dieser Prozentsatz ergibt Sinn, wenn man bedenkt, dass eine meiner Quellen von London und die andere von der Schweiz und Südafrika spricht. Ich würde sagen, dass diese Übung meine Analyse bestätigt, obwohl ich vermute, dass die PBoC seit dem Krieg in der Ukraine, der Anfang 2022 begann, viel direkt von Russland kauft.

Wie viel Gold hat die PBoC vor 2010 im Geheimen gekauft? Nach meinen Berechnungen haben sie von den 1980er Jahren, als die PBoC 395 Tonnen besaß, bis 2010* insgesamt 1.700 Tonnen in nicht gemeldeten Käufen erworben.

Je weiter man in der Zeit zurückgeht, desto interessanter wird es. Nachdem Chinas strenger kommunistischer Führer Mao Zedong 1976 gestorben war, wurde unter der Leitung von Deng Xiaoping eine stärker marktorientierte Wirtschaft aufgebaut. Im Jahr 1978 wurde das individuelle Schürfen von Gold erlaubt, allerdings musste die gesamte Produktion an die PBoC verkauft werden. Im Jahr 1983 exportierte die Bank of China - der kommerzielle Arm der PBoC, der für Auslandsgeschäfte zuständig war - 120 Tonnen des Goldes der PBoC, das aus inländischen Minen stammte, nach London, um es gegen Dollar einzutauschen.

Chinas neues Wirtschaftsmodell trug bald Früchte. Anstatt die inländische Minenproduktion zu verkaufen, um Devisen zu beschaffen, kaufte die PBoC 1992 in London Gold von der niederländischen Zentralbank (DNB). Ein Artikel in der niederländischen Zeitung NRC Handelsblad vom 27. März 1993 über einen Verkauf von 400 Tonnen Gold von der DNB ist sehr aufschlussreich:

"Für Händler auf dem internationalen Goldmarkt besteht kein Zweifel, dass die People's Bank of China (PBoC) einen Teil der 400 Tonnen Gold gekauft hat,... die die DNB Ende letzten Jahres [1992] unter größter Geheimhaltung verkauft hat. "Mit 99%iger Sicherheit wissen wir, dass die People's Bank of China einer der Käufer des niederländischen Goldes war", sagte Philip Klapwijk von Goldfields Mining Services...

Auch andere Londoner Goldbullionhändler haben den starken Verdacht, dass China an den Goldverkäufen der DNB beteiligt war. "Wir haben festgestellt, dass die chinesische Zentralbank in den letzten Monaten Gold gekauft hat", sagte John Coley vom Londoner Goldbullionhändler Sharps Pixley und Sprecher der London Bullion Market Association.

Am 29. September sandte Duisenberg [Präsident der DNB] ein Schreiben an Kok [niederländischer Finanzminister], in dem er erläuterte, dass der Verkauf dazu dienen sollte, "unsere Goldbestände im Vergleich zu anderen wichtigen goldhaltenden Nationen auszugleichen". Kok stimmte am 2. Oktober zu, und im Herbst folgten mehrere Verkaufstransaktionen auf dem Londoner Terminmarkt. Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) fungierte als Vermittler.

Duisenberg erläuterte die Goldverkäufe auf einer BIZ-Sitzung am 12. Januar 1993. Der Verkauf hatte bereits stattgefunden, nur das Gold musste noch geliefert werden. Nicht alle Mitglieder der BIZ begrüßten den niederländischen Schritt, und sie wurden auch nicht zu seiner Entscheidung konsultiert.

Es ist unmöglich, dass die DNB selbst in den Goldmarkt einsteigt, denn das würde in der geschlossenen Welt des Goldhandels sofort auffliegen. Die wenigen verbliebenen niederländischen Akteure auf dem Goldmarkt sind winzig. In London gibt es vier große Goldhändler: Sharps Pixley, Samuel Montague, Mase Westpac und Rothschild. Laut John Coley, Sprecher der London Bullion Market Association, war es offensichtlich, dass die DNB die BIZ als Vermittler nutzen würde.

Duisenberg ist in Basel sehr bekannt, da er von 1988 bis 1990 Präsident des Verwaltungsrats der BIZ war. "Ein Teil des Verkaufs wurde außerhalb des Marktes abgewickelt", sagt Philip Klapwijk... Er meint, er sei zu diesem Schluss gekommen, weil der Goldpreis im letzten Jahr zwar leicht gesunken ist, aber viel größere Schwankungen hätte aufweisen müssen, wenn 400 Tonnen auf dem Markt verkauft worden wären...

Wahrscheinlich hat die BIZ die Volksbank von China als Käufer kontaktiert. Warum die Volksrepublik China? "Die Chinesen lieben Gold", sagt ein Experte und verweist auf die riesigen taiwanesischen Goldkäufe im Jahr 1987. Zweitens hat China aufgrund seines spektakulären Wirtschaftswachstums große Dollarüberschüsse. Und drittens hat China angekündigt, dass es an der Aufstockung seiner Reserven arbeitet, um sie stärker an die Größe des chinesischen BIP anzupassen.

Vermutlich wird der Anstieg der chinesischen Goldreserven niemals sichtbar sein. Die vom IWF für China

erstellte Statistik weist seit einem Jahrzehnt die gleiche Menge Gold aus [395 Tonnen] China-Experten wissen jedoch, dass die Volksbank über zusätzliche geheime Goldreserven verfügt, die nicht in den Statistiken auftauchen ... Wenn ein Teil der Goldreserven der DNB zu diesen Reserven hinzugekommen ist, wie viele vermuten, wird das offiziell nie jemand erfahren."

NRC Handelsblad ist eine angesehene Zeitung in den Niederlanden. Das Wissen von Brancheninsidern über verdeckte Käufe der PBoC bereits im Jahr 1992 könnte erklären, wie die chinesische Zentralbank bis 2015 insgesamt 3.317 Tonnen angehäuft hat. Zur Veranschaulichung: Die DNB verkaufte 1992 etwa 400 Tonnen und in den folgenden Jahren weitere 700 Tonnen.

Andere europäische Zentralbanken verkauften in diesem Zeitraum weitere 3.000 Tonnen ("zur Angleichung ... der Goldbestände im Vergleich zu anderen wichtigen goldhaltenden Nationen"). Nicht alles konnte von der PBoC gekauft werden, aber immerhin. In den 1990er Jahren war der Goldpreis rückläufig, so dass es mehr Verkäufer als Käufer gab: eine Situation, die die PBoC wahrscheinlich ausgenutzt hat.

Die PBoC hatte jahrzehntelang die Möglichkeit, beträchtliche Mengen an Gold auf dem Markt und außerhalb des Marktes zu kaufen. Es ist jedoch nicht ersichtlich, dass all dieses Gold zu den geheimen Währungsreserven hinzugefügt wurde. Die im Jahr 2002 eingeleitete Liberalisierung des chinesischen Goldmarktes wurde erst 2007 abgeschlossen. Der Vorsitzende der SGE, Shen Xiangrong, erklärte im Jahr 2003: *"Obwohl vier große inländische Banken bereits 2002 die Genehmigung für den Import und Export von Gold erhielten, haben sie mit diesen grenzüberschreitenden Aktivitäten noch nicht begonnen, und die PBOC ist nach wie vor die einzige Brücke, die den internationalen Goldmarkt mit China verbindet."*

Jedes Defizit im inländischen Bergbau- und Altmetallangebot zur Deckung der privaten Nachfrage auf dem Festland wurde seit 1982, als die Kommunistische Partei erstmals den Verkauf von Schmuck erlaubte, bis mindestens 2003 durch Goldimporte der PBoC ergänzt. Selbst wenn wir genau wüssten, wie viel die PBoC seit 1992 importiert hat, wüssten wir nur die Menge, die sie für sich selbst angehäuft hat, nachdem sie diese Käufe mit den Angebotsdefiziten auf dem Inlandsmarkt verrechnet hat.

Schätzung der privaten Goldreserven Chinas

Wie die chinesische Bevölkerung 23.745 Tonnen angehäuft hat. Laut dem China Gold Market Report 2010, der von der PBoC mitverfasst wurde, wurde China irgendwann in den 1990er Jahren zum Nettoimporteur von Gold. Das bedeutet, dass die inländische Minenproduktion Chinas seither keine Grenze mehr überschritten hat.

(III) Gold imports

China has been a gold importer since the 1990s.

Table 6-2 China's gold supply structure in 2010

Category	Amount (tons)	Proportion in the total supply (percent)	Gains/losses over the previous year (tons)	Gains/losses over the previous year (percent)
Mineral gold	340.88	40.72	26.90	8.57
Scrap gold	256.32	30.62	22.43	9.59
Gold selling of the central bank	0	-	0	-
Others	240.00	28.67	205.3	491.64
Total	837.20	100	246.76	41.79

Quelle: China Gold Market Report 2010

Precious Metals Insights (PMI) schätzt, dass die Bevölkerung auf dem chinesischen Festland 1994 insgesamt 2.500 Tonnen Gold besaß, was die "Schmuckbasis" darstellt, mit der wir beginnen werden. Im Jahr 2004 wurde das formale Verbot des Goldbesitzes für Chinesen aufgehoben, und die privaten

Investitionen nahmen Fahrt auf. Im Jahr 2007 funktionierte der chinesische Goldmarkt wie von der PBoC beabsichtigt, da in diesem Jahr zum ersten Mal das gesamte Angebot und die gesamte Nachfrage über das SGE abgewickelt wurden. Im Jahrbuch 2007 der China Gold Association (CGA) heißt es (Seite 39):

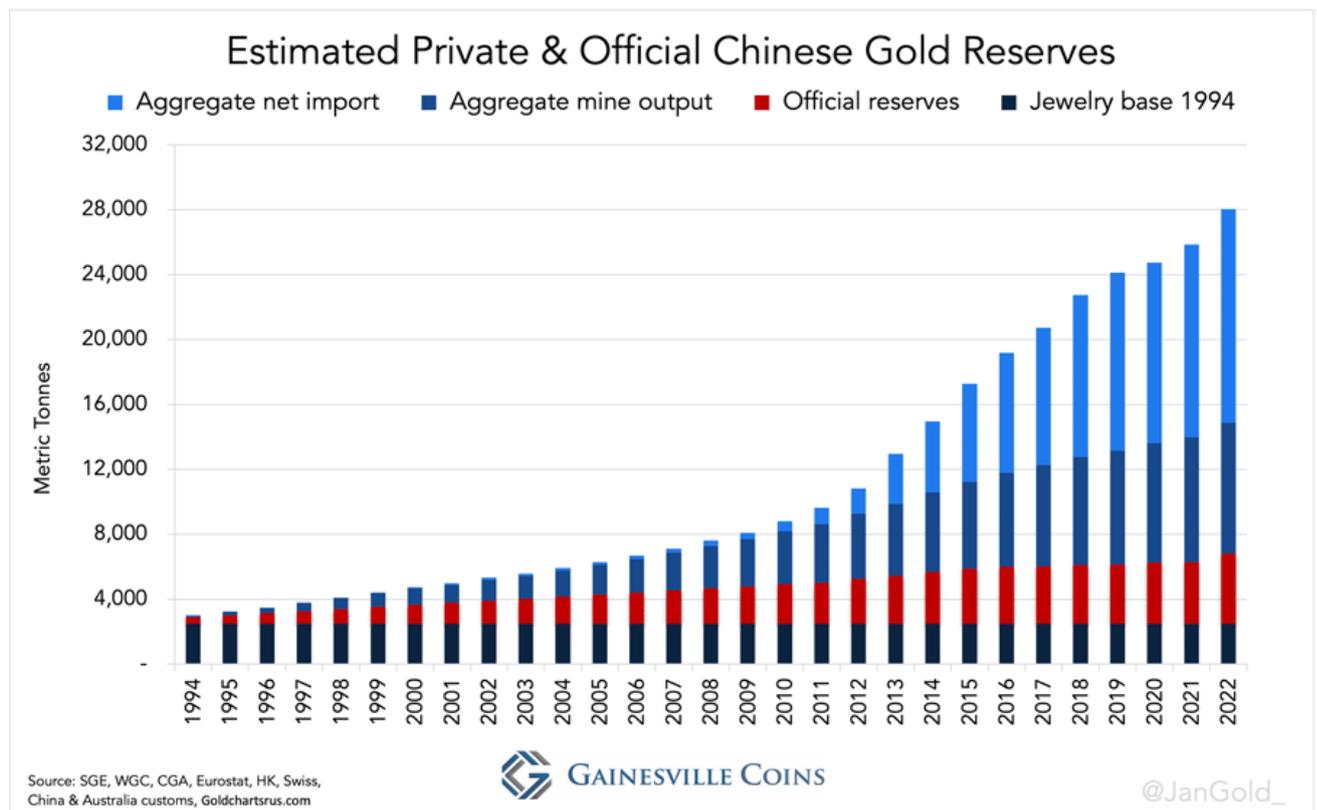
"Im Jahr 2007 betrug das Goldlagerungsvolumen an der Shanghai Gold Exchange 394,855 Tonnen, d.h. das tatsächliche Goldangebot in diesem Jahr ..."

"Die aus den Lagern der Shanghai Gold Exchange im Jahr 2007 entnommene Goldmenge, d.h. die gesamte Goldnachfrage des Jahres, betrug 363,194 Tonnen."

"Daher gab es im Jahr 2007 insgesamt 31.661 Tonnen nicht ausgelieferte [SGE-]Bestände..."

Den CGA-Goldjahrbüchern zufolge wurden vor 2007 nicht das gesamte Angebot und die gesamte Nachfrage über das SGE abgewickelt, was darauf hindeutet, dass die PBoC immer noch an der Zuteilung des Metalls beteiligt war. Wir gehen davon aus, dass die PBoC ab 2007 nicht mehr in den Markt eingreift. Um die privaten Reserven zu berechnen, habe ich die jährliche Minenproduktion und die nicht-monetären Importe seit 1994 zur Schmuckbasis addiert.

Von dieser Summe habe ich die von der PBoC offen deklarierten Zugänge aus der Zeit vor 2007 abgezogen, da diese vermutlich zum Teil aus inländischen Minen stammten. Meine Methodik ist nicht perfekt, aber sie ist ausreichend. Der nachstehende Chart ist das Ergebnis meiner Berechnungen zu Chinas offiziellen und privaten Reserven von 1994 bis 2022. Alle Blautöne sind private Reserven; rot sind die Reserven der Zentralbank.



Schlussfolgerung

Alles in allem sind 4.309 Tonnen für Chinas offizielle Goldreserven die beste Schätzung, mit der ich aufwarten kann. Das ist nicht unrealistisch, denn von dem Moment an, als Chinas Wirtschaft in den 1990er Jahren zu expandieren begann und das Land einen anhaltenden Leistungsbilanzüberschuss erzielte, verfügte es über ausreichende Devisenreserven, um damit Gold zu kaufen, und es gab ein Bestreben, mit anderen großen Volkswirtschaften gleichzuziehen.

Meiner Meinung nach besteht kein Zweifel daran, dass die PBoC 1992 Gold von der DNB kaufte. Zusätzlich zu den Beweisen im NRC Handelsblad wird im Jahresbericht 1992 der DNB angeführt, dass "die Nachfrage im Fernen Osten stark war", als sie 400 Tonnen verkaufte.

Ich habe auf diesen Seiten bereits gezeigt, dass sich die europäischen Zentralbanken seit den 1970er

Jahren auf einen globalen Goldstandard vorbereitet haben, indem sie ihr Gold-BIP-Verhältnis angleichen. Angeglichene Gold-BIP-Verhältnisse werden den Übergang zu einem Goldstandard (oder einem Goldpreiszielsystem) erleichtern, wenn das derzeitige internationale Währungssystem über seine Grenzen hinaus gedehnt wird. Die Chinesen waren seit den 1990er Jahren an diesem Plan beteiligt.

China teilte 1993 mit (Quelle, NRC Handelsblad), "seine [Gold-]Reserven aufzustocken, um sie stärker an die Größe des chinesischen BIP anzupassen". Die Bedeutung dieser Aussage liegt darin, dass sie nicht isoliert betrachtet werden kann. Gold ist ein international gehandelter Rohstoff, und sein Preis ist überall gleich hoch. Die Chinesen haben nicht gesagt: "Wir streben Goldreserven im Wert von 10% unseres BIP an", denn sie können Gold kaufen und ihre Wirtschaft wachsen lassen, denn letztendlich ist es der Goldpreis, der das Verhältnis von Gold zum BIP bestimmt. Was China implizit sagte, war, dass es sein Gold-BIP-Verhältnis stärker an das anderer Länder angleichen will.

Im Jahresbericht 1992 der DNB heißt es: "Innerhalb der EG [Europäische Gemeinschaft] waren und sind die Niederlande, wenn man die Goldreserven mit dem BIP vergleicht, eines der Länder mit dem größten Goldbestand. Auf dieser Grundlage hat die Bank [DNB] ihren Goldbestand im Herbst 1992 von 1.707 Tonnen auf 1.307 Tonnen gesenkt." Wir wissen, dass die DNB ihre Reserven schließlich auf 612 Tonnen senkte und sich damit dem europäischen Durchschnitt annäherte (derzeit 4% des BIP).

In den frühen 1990er Jahren waren sowohl die Niederlande als auch China offen dafür, ihre Goldreserven im Verhältnis zum BIP international anzugleichen. Als ich jedoch die DNB im Jahr 2020 nach dem Grund für die vergangenen Goldverkäufe fragte, wich sie dem Thema aus.

Meine Frage: *"Stimmt es, dass die DNB mit den Verkäufen ihres Goldes seit 1992 eine ausgewogenere Verteilung der offiziellen Goldreserven weltweit erreichen wollte?"*

Antwort: *"De Nederlandsche Bank (DNB) wägt mehrere Faktoren ab, um sich eine Meinung über die Gesamtmenge an Gold in ihrem Besitz zu bilden Wir glauben, dass ... die derzeitige Menge [derzeit] ausgeglichen ist. Darüber hinaus haben wir keinen Einblick in die Motivation anderer Zentralbanken, um Aussagen über ihre Goldreserven und ihre Goldpolitik machen zu können."*

Eine unsinnige Antwort, denn wir wissen, dass die Goldverkäufe in Europa koordiniert wurden und die übergreifende Politik darin bestand, die Reserven auszugleichen. Warum wurde dies ein Geheimnis? Duisenberg muss die USA aufgeregt haben, als er auf der BIZ-Sitzung am 12. Januar 1993 die Verkäufe der DNB an China erläuterte. Im NRC Handelsblad lesen wir: "Nicht alle Mitglieder der BIZ begrüßten den niederländischen Schritt..."

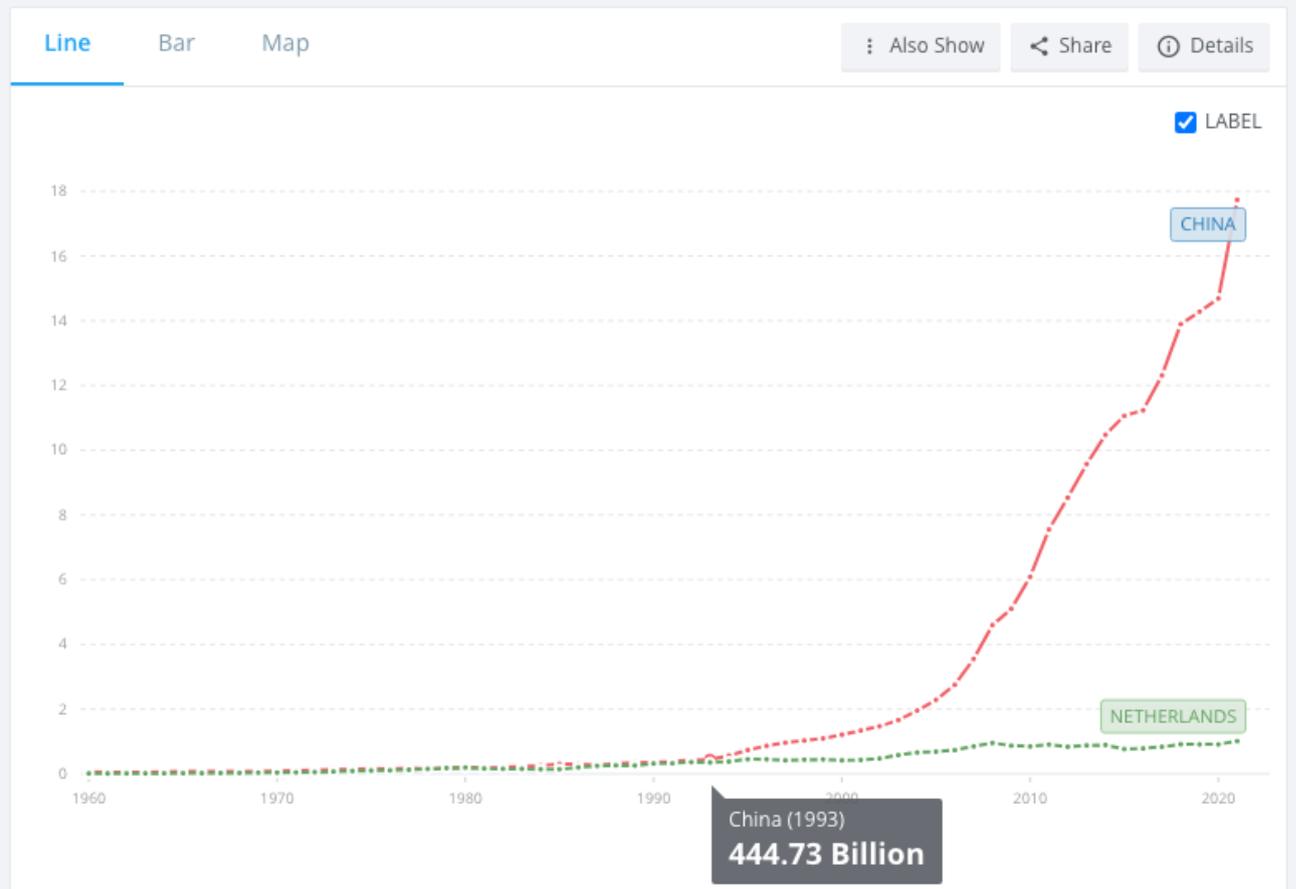
Dass große Volkswirtschaften Goldreserven halten, die im Falle einer Dollarkrise für den Übergang zu einem neuen Währungssystem eingesetzt werden können, ist gelinde gesagt nicht in Amerikas bestem Interesse. Es ist möglich, dass die Länder, die sich auf einen Ausgleich der Goldreserven geeinigt haben, sich selbst zum Schweigen gebracht haben, um einen Konflikt mit Uncle Sam zu vermeiden.

Da wir die europäische Politik des internationalen Ausgleichs der Reserven genau kennen, war der Verkauf von Gold durch die DNB an China im Jahr 1992 sinnvoll, da die Niederlande über zu viel Gold (1.707 Tonnen) und China über zu wenig (395 Tonnen) verfügten, wobei das Bruttoinlandsprodukt beider Länder etwa gleich hoch war.

GDP (current US\$) - China, Netherlands

World Bank national accounts data, and OECD National Accounts data files.

License : CC BY-4.0 [🔗](#)



Auf der nicht-monetären Seite möchte China, dass auch die privaten Goldreserven in einem angemessenen Verhältnis zu denen der anderen Länder stehen. Sun Zhaoxue, Präsident der China Gold Association, schrieb 2012 in der Zeitschrift Qiushi (der wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschrift des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas):

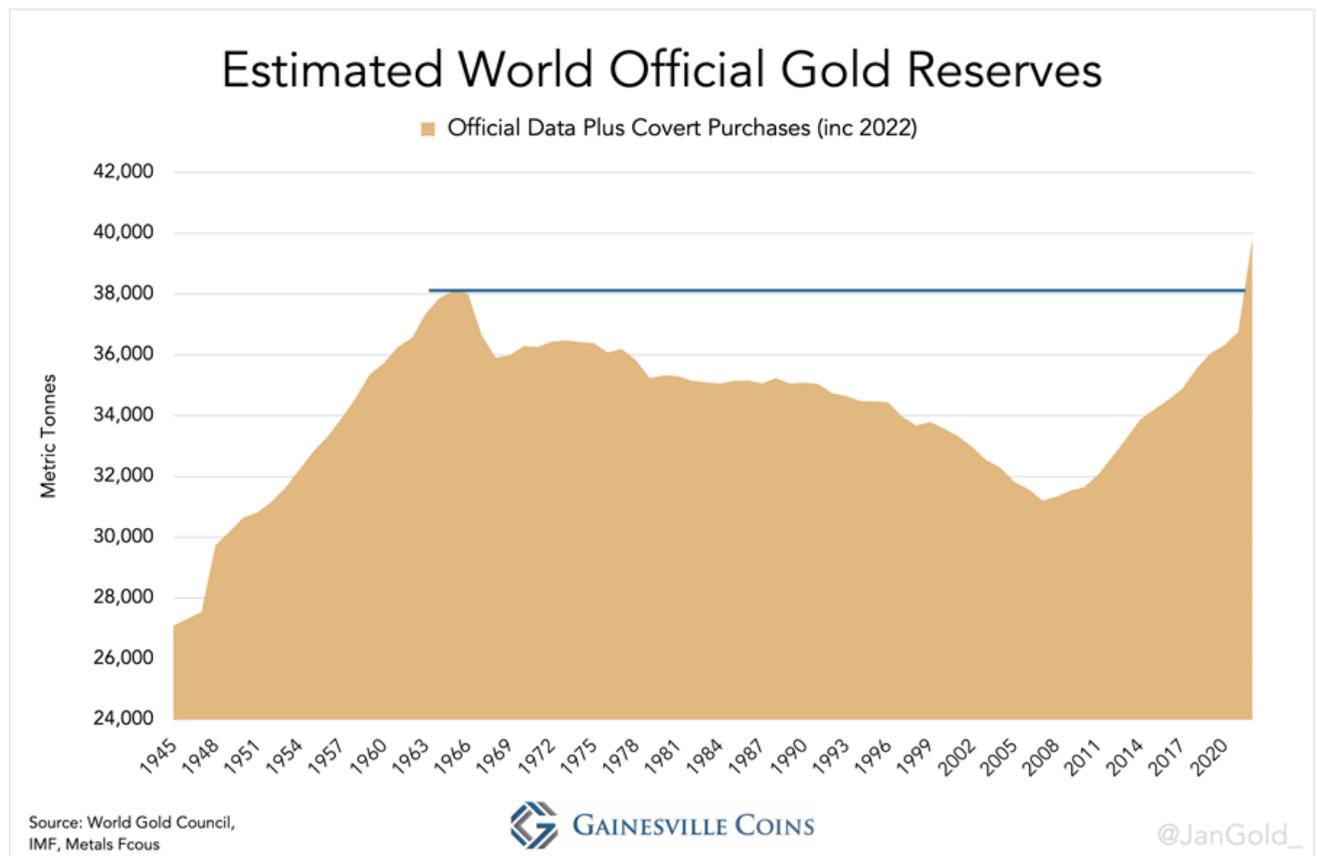
"Als wichtiger Teil von Chinas Goldreservesystem sollten wir auch Privatpersonen ermutigen, in Gold zu investieren. Die Praxis hat gezeigt, dass private Goldreserven eine wirksame Ergänzung zu den offiziellen Reserven darstellen und für die Aufrechterhaltung der nationalen Finanzsicherheit sehr wichtig sind. Statistiken des World Gold Council zeigen, dass chinesische Privatpersonen weniger als 5 Gramm Gold pro Kopf besitzen, was einen erheblichen Unterschied zum weltweiten Durchschnitt von mehr als 20 Gramm darstellt."

Die Multiplikation von 5 Gramm mit 1,3 Milliarden Menschen (der chinesischen Bevölkerung im Jahr 2012) ergibt fast 7.000 Tonnen, was meiner Schätzung der chinesischen Privatreserven von Ende 2011 entspricht. Meine Schätzung für die chinesischen Privatreserven im Jahr 2022 beläuft sich auf fast 24.000 Tonnen, geteilt durch 1,4 Milliarden Menschen (die chinesische Bevölkerung im Jahr 2022), was 17 Gramm pro Kopf ergibt. Die nicht-monetären Goldreserven Chinas liegen nahe am weltweiten Durchschnitt.

Chinas monetäres Gold-BIP-Verhältnis (berechnet mit 4.309 Tonnen) liegt bei 1,5% und damit immer noch unter den 2% in den USA und 4% in der Eurozone. Vielleicht ist das der Grund, warum die PBoC im Jahr 2022 schwindelerregende 522 Tonnen kaufte (basierend auf MF-Daten). Erstens, weil Russlands Dollar-Guthaben aufgrund des Krieges in der Ukraine eingefroren wurde und die Chinesen nicht das gleiche Schicksal erleiden wollen.

Zweitens, weil die chinesische Bevölkerung inzwischen genug angehäuft hat. Erinnern Sie sich, dass Yi Gang die private Hortung in Betracht zog, als er darüber nachdachte, wie viel die PBoC im Jahr 2013 kaufen konnte. Ich denke, dass die PBoC den Goldpreis in den kommenden Jahren stützen wird. Schließlich waren

die offiziellen Goldreserven der Welt nach meinen Schätzungen noch nie so hoch. Im internationalen Finanzsystem hat sich eine neue Realität herausgebildet.



**Nach den Daten von MF hat die PBoC von Januar 2010 bis Dezember 2022 insgesamt 1.556 Tonnen gekauft. Das bedeutet, dass die PBoC im Jahr 2010 insgesamt 1.556 Tonnen weniger besaß als 4.309 (meine Schätzung für 2022), nämlich 2.754 Tonnen. Offiziell besaß die PBoC im Jahr 1982 insgesamt 395 Tonnen. Von da an bis 2010 kaufte die PBoC laut öffentlichen Aufzeichnungen 659 Tonnen. Die Differenz zwischen meinen Schätzungen und den offiziellen Angaben zu den Käufen in diesem Zeitraum beträgt 1.700 Tonnen.*

© Jan Nieuwenhuijs
www.gainesvillecoins.com

Dieser Artikel wurde am 22. Februar 2023 auf www.gainesvillecoins.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/570457--Schaetzung-der-wahren-Groesse-der-chinesischen-Goldreserven.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).